

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 55 (1984)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Aus der VSA-Region Zentralschweiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In verschiedenen Gruppen, eingeteilt nach Interessen und Leistungsmöglichkeiten, wurde die Kartause Ittingen, der Hohenkrähen, der Hohentwiel, der Hohenstoffel und die Pfahlbauten in Unterruhldingen besucht, vom Wolkenstein zum Hohenklingen und von Hemishofen nach Diessenhofen gewandert. Die Teilnehmer dieser Wanderung durften dann mit dem Schiff zurück nach Stein am Rhein fahren. Ein Badeplausch im geheizten Freibad von Gottmadingen fand besonders grossen Anklang bei den noch immer kühlen Temperaturen des Rheins.

Viel zu schnell verging die Woche. Als am Freitag sich das Sommerwetter doch noch einstellte, war es fast schade, dass am Samstag die Zelte zusammengepackt wurden und am Mittag das Auto kam um das Gepäck wieder abzuholen. Noch eine letzte Radtour zurück ins Jugendheim. Dort genoss man gerne die Zivilisation in Form einer reinigenden und erfrischenden Dusche, denn mittlerweile waren sommerlich heiße Temperaturen eingekehrt.

Dann gings zu den Angehörigen in die Ferien – da war keiner, der nichts zu erzählen gewusst hätte.

Ein herzliches Danke der Familie Walter Müller in Hemishofen, die uns ihr Land zum Zelten zur Verfügung stellte – gern kommen wir nächstes Jahr wieder...

Rosmarie Pfalzgraf

#### Ausflug ins Hudelmoos bei Amriswil

Eine Veranstaltung ganz besonderer Art Führte unser Regional-Verband am 13. Juni dieses Jahres durch. Einmalig oder aussergewöhnlich deshalb, da sich die Teilnehmer schon morgens um 6 Uhr beim Hudelmoos in der Nähe von Amriswil zu besammeln hatten. Dies hatte für alle sehr frühe Tagwache vorausgesetzt, zum Teil schon um 4 Uhr, je nach Anfahrtsweg. Trotz dieser Tortur fanden sich 28 Mitglieder kurz vor 6 Uhr zur geplanten Führung durch das bestimmt einzigartige Moorgebiet auf dem Sammelplatz ein. Ein noch recht kühler doch sehr schöner Morgen und der aufgehende rote Sonnenball ließen unser Vorhaben zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Das Hudelmoos, inmitten weiter Fluren, gehört zur vielfältigsten und natürlichsten Sumpflandschaft im Kanton Thurgau. Das Moor gliedert sich in zwei Hauptteile, in einen Thurgauischen und einen St. Gallischen Teil, welche sich aus den natürlichen Kantongrenzen ergeben. Das gesamte Moor erstreckt sich über 56 Hektaren Land und steht unter Naturschutz.

Durch dieses einzigartige Sumpfgebiet wurden wir an diesem Morgen von Herrn Jacques Gächter geführt, welcher uns zuerst einige Sonderheiten betreffend der Rechte der Miteigentümer dieses Gebietes, die Entstehung eines Moores sowie über die Gefahren im Sumpf ausführlich orientierte. Die Führung selbst erwies sich als sehr interessant, wurden uns doch von Herrn Gächter immer wieder Moose oder Pflanzen gezeigt und deren Namen erläutert, welche wir selber weder gefunden, noch weniger erkannt hätten. Wir alle staunten über die grosse Pflanzenvielfalt. Auf grosses Interesse stiessen vor allem die fleischfressenden Pflanzen, wie der Sonnentau und der Wasserschlauch. So führte uns unser Weg vorbei an Tümpeln auf weichen Moorpfaden, begleitet vom Gequake einzelner Frösche, durch Sumpfwiesen mit Katzenschwänzen und vielerlei Gräsern, behangen mit tausenden silbrigglänzenden Tautropfen, und in diesem herrlichen Stück Natur Vogelgezwitscher und in der Ferne ein Reh welches dem Waldrand zustrebte.

Nach etwa eineinhalb Stunden führte uns unser Weg an den Ausgangspunkt zurück, wo uns erneut eine Überraschung erwartete, denn nach wenigen Minuten schon sassen wir an herrlich gedeckten Tischen beim wohlverdienten «Zmorge in Gottes freier Natur», welcher zu Hause nicht reichhaltiger hätte sein können. Herrlich duftender Kaffee erwärmt Körper und Gemüt und so konnten wir noch eine herrliche Stunde zusammen verbringen bevor die meisten dann wieder ihrer Arbeit zustrebten.

Für die vorbildliche Führung möchten wir Herrn Gächter nochmals recht herzlich danken, ebenfalls all jenen, welche zum herrlichen Frühstück beigetragen haben sowie den Organisatoren, welche uns diese einzigartige Moorexkursion ermöglichten.

B. P.

#### Aus der VSA-Region Zentralschweiz

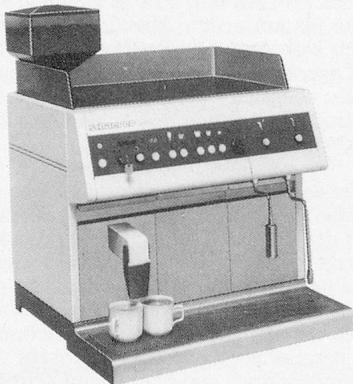
Die beiden Gemeinden Egolzwil/LU und Wauwil/LU haben dem Beitritt zum Gemeindeverband «Regionales Pflegeheim unteres Wiggertal» zugestimmt, der in Reiden/LU ein Heim mit 48 Betten erstellen will.

Die als Trägerschaft für den Bau und Betrieb eines Alterszentrums in Risch-Rotkreuz/ZG vorgeschlagene Stiftung ist gegründet worden. Ihre Träger sind die Einwohnergemeinden Risch und Meierskappel, die katholische Kirchgemeinde Risch und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug. Das eingebrachte Stiftungskapital beläuft sich auf rund eine Million Franken.

Im Herbst dieses Jahres beginnt erstmals in der Schweiz ein Krankenschwesternkurs, der nach dreijähriger Ausbildungszeit mit einem neugeschaffenen «Diplom in Gemeindekrankenpflege» abschliesst. Die neue Ausbildung ist massgeblich von der Innerschweiz geprägt worden. Sie baut nämlich auf den jahrelangen Erfahrungen der Schule für Krankenpflege Sarnen auf. Daneben wurden auch die modernen Erkenntnisse der spitälexternen Pflege berücksichtigt. Die Schwestern sollen im neuen Kurs vor allem auf die Verhältnisse vorbereitet werden, wie sie sie auf Gemeinde-Stationen antreffen.

An einer öffentlichen Orientierungsversammlung berichtet der Gemeinderat von Malters/LU über den Stand der Vorrarbeiten für ein Alterswohnheim. Da das erste Projekt vom Volke verworfen wurde, die Notwendigkeit eines solchen Heimes aber unbestritten ist, hofft der Gemeinderat, mit diesem zweiten Anlauf möglichst bald durchzudringen. Das von der «Kommission 83» ausgearbeitete Projekt wird etwa 55 Einerzimmer umfassen, die alle mit WC/Dusche und Balkon versehen werden. Ebenso sind ein Andachtsraum, ein Beschäftigungsraum sowie eine Cafeteria geplant.

Der Korporationsrat Uri fällt an seiner ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode



## Schön & gut...

Dank der neuen Schaerer-matic freuen sich Ihre Gäste über spürbar besseren Kaffee (schön). Und Sie sich über mehr Wirtschaftlichkeit (gut).  
 ● Maximale Kaffeepulverauswertung durch patentiertes Kolbensystem ● Höchste Dauerstundenleistung und Qualitätskonstanz ● Individuell programmierbare Mikroprozessor-Steuerung: Sie servieren Ihren Gästen genau den Kaffee,

**Besuchen Sie uns:  
MUBA Halle 23, Stand 531**

den sie wünschen. ● Trockenausstoss ● Vollautomatisches Reinigungsprogramm ● Integrierte Kellnerabrechnung mit Ausgabedaten erfassung ● Modernes Design.

**schaerer**  
Automatisch aromatisch.

M. Schaerer AG, Quellenweg 4-6,  
3084 Wabern, Telefon 031 542925

einen bedeutsamen Grundsatzentscheid. An Alterswohnheime, die durch Mietzinszuschüsse des Bundes subventioniert werden, wird die Korporation Uri keine Beiträge mehr leisten.

In Stansstad/NW wurde das Projekt für die Erstellung von Alterswohnungen vorgestellt, über deren Ausführungen die Stimmämter gegen Ende des Jahres zu befinden haben. Geplant sind 20 Zweizimmerwohnungen, 7 2½-Zimmerwohnungen, drei rollstuhlgängige Zweizimmerwohnungen und zusätzlich öffentliche Geschäftsräume. Man rechnet mit Baukosten von gegen 7,5 Millionen Franken.

Die Stiftung «Schwyzer Behindertenbetriebe» befasst sich zurzeit mit Bauprojekten für Behinderten-Werkstätten und Wohnheime in Einsiedeln/SZ und Seewen/SZ. In Einsiedeln sind 60 Beschäftigungsplätze geplant, während man in Seewen an eine Behinderten-Werkstätte mit 80 Beschäftigungsplätzen und ein Wohnheim für 30 Personen denkt.

Die Bewohner des Altersheims Eggisbühl in Hertenstein/LU (sie stammen aus den Gemeinden Weggis, Vitznau und Greppen) konnten ihr neues Daheim in der Dorfmitte von Weggis/LU beziehen. Das Betagtenzentrum «Hofmatt» bietet nebst neuestem Komfort vor allem auch, dank seiner zentralen Lage, die Möglichkeit, vermehrt am Geschehen in der Gemeinde teilzunehmen. – Für die weitere Zukunft des bisherigen Altersheims zeichnet sich eine für Weggis sehr vorteilhafte Verwendung ab, indem die Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe in diesem Gebäude ein berufliches Schulzentrum einrichten möchte. Über den Verkauf der Liegenschaft wird im Herbst dieses Jahres abgestimmt werden.

Auf Anfang Oktober soll das neue Altersheim «Herti» in Zug eröffnet werden. Es wird über 72 Plätze verfügen.

Im Rahmen der Umstrukturierungs-Gespräche von Jugend- und Kinderheimen, deren Belegungszahlen rückläufig sind, waren im Kanton Luzern namentlich das Kinderdorfli Rathausen und das Jugenddorf St. Georg in Knutwil angesprochen. Nun wehrt sich der St. Georgsverein in Knutwil vehement für die Erhaltung und kritisiert auch den Entscheid des Grossen Rates über die Subventionskürzungen.

Der Zuger Kantonsrat gewährte der Danner-Stiftung in Eich/LU aus dem Rechnungsüberschuss 1983 einen Beitrag von 150 000 Franken. Diese Stiftung betreibt in Eich am Sempachersee seit einem Jahr ein Ferien- und Erholungsheim für Betagte.

Die Bürgergemeinde Luzern nimmt ein weiteres Bauvorhaben in Angriff, das Betagtenzentrum Rosenberg, wofür ein Projektionskredit von einer Million Franken gesprochen wurde. Geplant sind 84 Pflegebetten sowie 50 Plätze in Alterswohnungen. Man rechnet mit einer Bausumme von etwa 25 Millionen Franken und mit einer Eröffnung des Zentrums voraussichtlich im Jahre 1987.

Die Neubauten des Kinderheims Hagedorn/ZG sind nach achtmonatiger Bauzeit im Rohbau beendet. Die Überbauung mit drei Wohnhäusern, einem Mehrzweckge-

Vereinigung der Heimleiter VSA Region Zürich  
Vereinigung der Heimerzieher VSA Region Zürich

## Einladung zur 6. Herbsttagung

Montag, 3. September 1984, 09.00 Uhr, in der Paulusakademie in Zürich

### Heimerziehung und Massenmedien

Zu unserer Tagung sind Vertreter von den Massenmedien, aus der Politik und anderen engagierten Kreisen eingeladen.

Ziel der Tagung ist es, das gegenseitige Verständnis zu fördern. Wir hoffen, dass Fragestellungen wie die folgenden interessante Diskussionen auslösen.

- Wie vermitteln die Massenmedien den erzieherischen Auftrag der Heime zurück an die Gesellschaft?
- Wie stellen die Medien das Bild der zunehmenden Professionalisierung der Heimerziehung in der Öffentlichkeit dar?
- Wie weit setzt sich die Öffentlichkeit mit den Tatsachen auseinander, dass die Heimerziehung ein Teil des Gesellschaftssystems ist?
- Welchen Einfluss hat die Veränderung der Familienstruktur auf das Berufsbild des Heimerziehers?
- Ist das Heimkind heute noch benachteiligt?
- Wie weit isolieren sich die Heime selbst und tragen dadurch die Verantwortung für den Informationsmangel in der Öffentlichkeit?
- Wer interessiert sich für die Heimerziehung?

Schluss der Tagung zirka 17.00 Uhr

Die Tagung wurde von Erziehern und Heimleitern aus Jugendheimen vorbereitet. Zu dieser Tagung sind Erzieherinnen und Erzieher, Heimleiterinnen und Heimleiter, Vertreter von Ausbildungsstätten, Vertreter der öffentlichen Fürsorge, Vertreter von Heimkommissionen und weitere interessierte Kreise herzlich eingeladen.

Programme und Anmeldungen sind erhältlich bei:

Frau E. Zehnder, Dorfstrasse 3c, 8404 Winterthur, Tel. 052 27 14 65  
Im Namen der Vorbereitungsgruppe  
Der Tagungsleiter: René Bartl

bäude, einem Angestelltenhaus und einem überdeckten Außenraum soll am 1. Oktober dieses Jahres bezugsbereit sein. In einer zweiten Etappe wird der Altbau renoviert. Die Gesamtkosten des während Jahren sehr umstrittenen Projekts betragen rund 10 Millionen Franken.

Die Schwesternschule der Klinik Liebfrauenhof in Zug wird nur noch bis 1988 vom Kanton Subventionen erhalten und darf die sich im Bau befindlichen Räumlichkeiten beim Kantonsspital nicht beziehen. Dies beschloss der Zuger Kantonsrat in einer sehr umstrittenen Debatte, die schliesslich in einem knappen Ja (nämlich 30 zu 29) zum regierungsrätlichen Antrag endigte.

Einen bedeutsamen Entscheid fällte die Gemeindeversammlung Bürgen/UR. Sie bewilligte einen Kredit von 32 000 Franken für die Ausarbeitung des Vorprojektes zum Bau des regionalen Alters- und Pflegeheims mit Standort in Bürgen. Das endgültige Projekt soll im Herbst zur Abstimmung kommen. Man rechnet mit einer Bausumme von etwa 7 Millionen Franken.

Einen sehr interessanten Nachmittag erlebten rund dreissig Mitglieder der Fachgruppe Altersheimleiter im Betagtenheim «am Schärme» in Sarnen. – Das Thema «Heimanalyse» brachte viele Aspekte für eine bessere Führung unserer Heime. Ziel einer solchen Analyse wird es sein, nicht nur die finanzielle Seite eines Heims, sondern auch die Heimathmosphäre zu verbessern. An die aufschlussreichen Darlegungen des Präsidenten folgte eine ausführliche Diskussion,

die ihrerseits wieder neue Aspekte dieses wichtigen Themas aufzeigte. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass eine Heimanalyse nicht nur dafür da ist, Minus-Punkte aufzufinden. Viel mehr soll sie auch eine Bestätigung von Positivem bringen und kann so eine Stütze für den Heimleiter sein.

– Eine Führung durch das sehr schöne Heim mit dem herrlichen Namen «am Schärme» sowie eine hervorragende Verpflegung durch die leistungsfähige Heimküche runden den lehrreichen Nachmittag ab. Den Gastgebern, Herrn und Frau Curt Hilfiker sei ganz herzlich für die freundliche Aufnahme gedankt. Herrn Hilfiker insbesondere wünscht die Fachgruppe Altersheimleiter baldige und vollständige Genesung!

Joachim Eder

### Aus den Kantonen

#### Aargau

Roggwil – Wynau. Mit dem symbolischen Spatenstich wurde nach aussen hin sichtbar gemacht, dass nach einer vierjährigen Vorbereitungsphase nun zur Realisierung des 30-Betten-Altersheims in Roggwil geschritten wird. Die veranschlagten Kosten betragen 6,3 Mio. Franken («Zofinger Tagblatt», Zofingen).